ADB-Artikel

Neander: *Michael N.*, Polyhistor des 16. Jahrhunderts. — Er wurde am 3. April 1529 in Joachimsthal in Böhmen geboren, studierte in Wittenberg und wurde daselbst 1549 Baccalaureus und 1550 Magister. Schon im Januar 1551 erhielt er die Professur für Mathematik und griechische Sprache in Jena, wendete sich aber bald der Medicin zu, promovirte 1558 als Dr. med. und wurde darauf 1560 in eine medicinische Professur in Jena befördert. Diese bekleidete er bis an seinen Tod, den Jöcher auf den 23. October 1581, Zeumer auf den 23. October 1613 — anscheinend beide unrichtig — ansetzen. Von seinen nicht sehr zahlreichen Schriften haben einige geschichtliche Bedeutung, wie die „Synopsis mensurarum et ponderum ... secundum Romanos, Athenienses cet.“ 1555, die „Sylloge physica rerum eruditarum“ 1585 (?) und die „Sphaericae doctrinae elementa cum computo ecclesiastico“ 1561. — Ueber seine astrologischen Studien handelt namentlich ein Aufsatz in der Hamburgischen vermischten Bibliothek, wo auch ein griechisches astrologisches Gedicht Neander's mit metrischer Uebersetzung abgedruckt ist. Er wird daselbst aber trotz des Zusatzes bei seinem Namen „ex valle Joachimi“ mit seinem Zeitgenossen, dem gleichnamigen Ilfelder Rector verwechselt.

Literatur

Zeumer, vitae prof. Jenensium Class. III, p. 14 (1711). —

Beyer, Nomenclator Prof. Jen. 1652. —

Jöcher, Gel. Lex. III, 840, und Rotermond V, 429 f. —

Hamb. verm. Bibl. I, 695—701 (1743).

Autor

R. Hoche.

Korrektur der ADB-Redaktion

S. 340. Z. 1 v. u. hinzuzufügen: Harnack in den Preußischen Jahrbüchern LXIII, 163 ff. und die von ihm verzeichnete Litteratur.

Empfohlene Zitierweise

, „Neander, Michael“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1886), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften